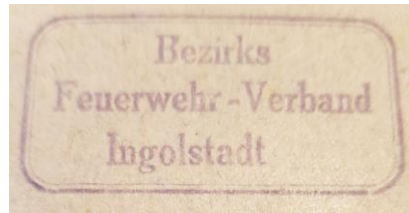


Der Bezirksfeuerwehrverband Ingolstadt



Aufzeichnungen aus alten Originallisten von 1937 – 1944 und von 1946 bis 1955
Abgeschrieben von KBR Martin Lackner im Jahre 2020

Eingliederungs- und namentliches Verzeichnis der Führer (Kommandanten) der freiwilligen Feuerwehren des Bezirksfeuerwehr Verband Ingolstadt

Eingliederungs und namentliches Verzeichnis der Führer der freiwilligen Feuerwehren des Bezirksfeuerwehr Verband Ingolstadt.				
Lfd. Nr.	Feuerwehr	Einteilung in	Name	Chargenrang
1	Appertshofen	1 Normallöschzug	Johann Weber	Oberbrandmeister
2	Baar	1 Normallöschzug 1 Halblöschzug	Alois Spenger	Oberbrandmeister
3	Brunnenreuth	1 Halblöschzug	Alf. Johann Emanuelherdt Konrad Lindauer	Brandmeister
4	Demling	1 Halblöschzug	Johann Schießer	Brandmeister
5	Dünzlau	1 Halblöschzug	Josef Appel	Brandmeister
6	<u>Dünzing</u>	1 Halblöschzug	Josef Eberl	Kommandant 1. Halblöschzug
7	Ebenhausen	1 Normallöschzug 1 Halblöschzug	Peter Priller Eisinger	Oberbrandmeister
8	Eitensheim	1 Normallöschzug 1 Halblöschzug	Michael Gloßer	Oberbrandmeister
9	Etting	1 Normallöschzug	Alois Rieder	Oberbrandmeister
10	Ettling	1 Halblöschzug	Josef ^{1. Halblöschzug} Dorn Sebast.	Brandmeister
11	Friedrichshofen	1 Normallöschzug	Ludwig Rohrmann	Oberbrandmeister
12	Gaimersheim	1 Normallöschzug 2 Halblöschzüge	Anton Bauer Knapp	Hauptbrandmeister
13	Gerolfing	1 Normallöschzug 1 Halblöschzug	Otto Koppenhofer	Oberbrandmeister Bez. Brandmeister
14	Großmehring	1 Normallöschzug 1 Halblöschzug	Alois Angermüller	Oberbrandmeister
15	Hagau	1 Halblöschzug	Anton Bauer 1. Halblöschzug	Brandmeister
16	<u>Hepberg</u>	1 Normallöschzug	Andreas Schleicher	Oberbrandmeister
17	Irgertsheim	1 Normallöschzug	Willy Seiler	Oberbrandmeister
18	Kasing	1 Normallöschzug	Martin Mayer	Oberbrandmeister
19	Kösching	2 Normallöschzüge 1 Halblöschzug	Georg Braun	Hauptbrandmeister

Lfd. Nr.	Feuerwehr	Einteilung in	Name	Chargenrang
20	Lenting	1 Normallöschzug	Otto Seitz <i>gum.</i>	Oberbrandmeister ✓
19	Mailing	1 Normallöschzug	Ludwig Schlitten-Bauer	Oberbrandmeister
	Feldkirchen	1 Halblöschzug	Ludwig Reitinger	Brandmeister
22	Manching	1 Normallöschzug	Andreas Rupp	Oberbrandmeister ✓
23	Menning	1 Halblöschzug	Ludwig Santl	Brandmeister
24	Mühlhausen	1 Halblöschzug	Wunibald Ostermeier	Brandmeister ✓
25	Oberdolling	1 Normallöschzug	Michael Lintl	Oberbrandmeister
26	Oberhartheim	1 Halblöschzug	Jakob Mayer	Brandmeister
27	Oberhaunstadt	1 Normallöschzug	Josef Geier <i>Geier</i>	Hauptbrandmeister
	Unterhaunstadt	1 Halblöschzug	Franz weiss <i>Johann</i> Ferber <i>Vertraut</i>	Brandmeister
28	Oberstimm	1 Normallöschzug	Sebastian H a r t l	Oberbrandmeister Bez.Brandmeister
29	Pettenhofen	1 Halblöschzug	Josef Schlamp	Brandmeister
30	Pföding	2 Normallöschzüge	Xaver R u m m e l	Hauptbrandmeister Bez.Brandmeister
31	Niederstimm Pichl	1 Halblöschzug	Andreas H u f	Brandmeister
32	Reichertshofen	1 Normallöschzug	Jakob Schwaigard	Oberbrandmeister
		1 Halblöschzug		
33	Stammham	1 Normallöschzug	Johann Hacker	Oberbrandmeister
	Westerhofen	1 Halblöschzug	Martin Bauer	Brandmeister
34	Theißing	1 Halblöschzug	Martin B e t z	Brandmeister
35	Unsernherrn	1 Normallöschzug	Sebastian R e i l	Hauptbrandmeister Bez.Brandmeister
	Hauwöhr	1 Halblöschzug	Josef Rauscher	Brandmeister
	Hundszell	1 Halblöschzug	Josef W a g n e r	Brandmeister Bez. Brandmeister
	Ringsee	1 Normallöschzug	Ludwig Schwaiger	Oberbrandmeister
	Rotenturm	1 Halblöschzug	Mathias Kraus	Brandmeister

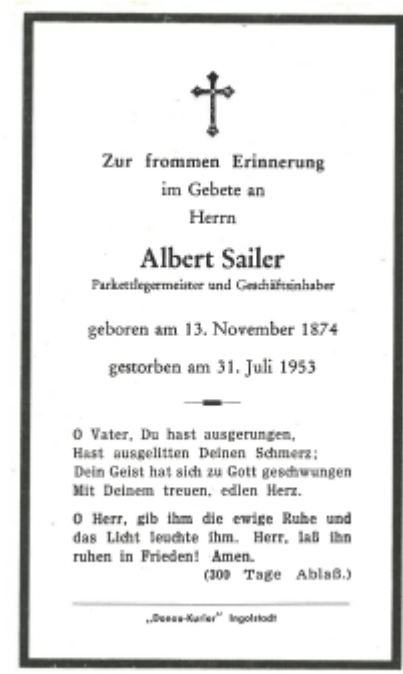
Lfd. Nr.	Feuerwehr	Einteilung in	Name	Chargenrang
36	Unterdolling	1 Halblöschzug	Josef Eichhammer	Brandmeister ✓
37	Wackerstein	1 Halblöschzug	Xaver Lechermann	Brandmeister
38	Wettstetten	1 Normallöschzug	Eduard Diepold	Oberbrandmeister
	Echenzell	1 Löschrupp	Alois Demmer	Brandmeister
39	Zuchering	1 Normallöschzug	Josef Furtmeier	Oberbrandmeister

Die Wehren Hepberg und Dünzing sind vorerst noch nicht eingegliedert da die Gemeinden die vom Bayer.Landesfeuerwehr Verband gestellten Bedingungen noch nicht erfüllt haben. *früher unter dem Aufw. eingegliedert.*

Aus den freiwilligen Feuerwehren wurde in den Kriegsjahren eine Hilfspolizei später die Feuerlöschpolizei

Führungskräfte des BFV Ingolstadt

Kreisbrandmeister und Bezirksbrandinspektor in den 30 er Jahren Albert Sailer aus Kösching



Übersetzung:

Albert Sailer Kösching
Kreisbrandmeister und Bezirksbrandinspektor

Kamerad Sailer legte infolge Erreichung der Altersgrenze am 1. Juli 37 freiwillig seine Ehrenämter nieder. Mit ihm verlieren wir einen eifrigen Förderer des Feuerlöschwesens, einen gerechten Vorgesetzten und guten Kameraden.

Friedrich
Bezirksbrandinspektor

Bezirks-Oberbrandmeister und Kreisbrandinspektor
Martin Friedrich aus Oberhaunstadt



14. 4. 1949
Blick in die Heimat

Zum Tod des Kreisbrandinspektors Friedrich

Landrat Dr. Kramer stellt uns zum Tode des Kreisbrandinspektors Friedrich nachfolgende Zeilen zur Verfügung:

Am 14. April 1949, am Gründonnerstag, verstarb völlig unerwartet Kreisbrandinspektor Friedrich in Oberhaunstadt im Alter von 58 Jahren an den Folgen einer Nierenerkrankung.

Mit jungen Jahren, 27jährig, wurde der Verstorbene zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr seiner Gemeinde gewählt und 1924 als Kassierer und Schriftführer in den Kreisfeuerwehrausschuß berufen. Seit 1937 — dem Rücktritt des seinerzeitigen Kreisbrandinspektors Sailer-Kösching — hatte der Verstorbene bis zu seinem Tod die Leitung der Feuerwehren des Landkreises inne. Mit Kreisbrandinspektor Friedrich ist ein Mitarbeiter der Landkreisverwaltung heimgegangen, der für den gesamten Landkreis in jahrzehntelanger Arbeit auf seinem Fachgebiet Vorbildliches geleistet hat.

Der Verstorbene hatte von Jugend auf für die Fragen der Brandverhütung und Feuerbekämpfung ein lebendiges und besonderes Interesse und hat in seiner Eigenschaft als Kreisbrandinspektor durch seine unermüdete und sorgfältige Überprüfung der gemeindlichen Feuerwehren ein hohes Verdienst daran, daß in vielen Fällen Brand verhütet und in vielen Fällen Feuer erfolgreich bekämpft werden konnte. Wer weiß, wie hoch sich der Schaden beläuft, der alljährlich durch Brand dem Volksvermögen verloren geht, wird die Arbeit des Verstorbenen recht zu würdigen wissen.

Außerordentlich schwierig und deshalb

besonders anerkennenswert war die Aufbauarbeit des Verstorbenen, die er in den Jahren nach dem Krieg geleistet hat. Der Krieg hatte in den Gemeinden die Reihen der Feuerwehrmannschaften empfindlich gelichtet, außerdem war das Feuerwehrgerät in den Jahren des Krieges und des Nachkriegs größtenteils unbrauchbar geworden oder sogar in Verlust geraten. Demgegenüber war der Feuerschutz in den Nachkriegsjahren zur Zeit des Unwerts unserer Währung so nötig wie nie zuvor; denn durch eine noch so hohe Brandschadenssumme konnte durch Feuer Vernichtetes Hab und Gut bei der geringen Kaufkraft der Reichsmark überhaupt nicht wiederbeschafft werden. Wenn dennoch die gemeindlichen Feuerwehren des Landkreises sich heute wieder in einem zufriedenstellenden Zustand befinden, so ist dies vor allem den unablässigen Bemühungen des Kreisbrandinspektors Friedrich zu verdanken.

Die Landkreisverwaltung und die Gemeinden des Landkreises Ingolstadt werden des Verstorbenen, der sich um das Wohl seiner Mitbürger so außerordentlich verdient gemacht hat, stets in Dankbarkeit gedenken.

Die Beisetzung des Verstorbenen fand am Karsamstag statt, der Trauergottesdienst wurde am Dienstag nach Ostern abgehalten. Die Landkreisbevölkerung nahm überaus zahlreich an den Feierlichkeiten teil; die Vertreter der größeren Feuerwehren des Kreises, ferner Bürgermeister und Behördenvertreter, darunter auch ein Vertreter des Landesamtes für Feuerschutz — München, waren anwesend und gedachten warmherzig der Verdienste des Verstorbenen.

Kreisbrandinspektor Friedrich Martin von Oberhaunstadt wurde am 14. April 1950, zur letzten Ruhe bestattet. Unser hochgeschätzter Kamerad Martin Friedrich als Kreisbrandinspektor im Landkreis Ingolstadt, war ein eifriger Feuerwehrmann ein Idealist für das Feuerwehrwöschwesen. Seine ganze Kraft und Kenntnisse widmet der Verstorbene für die Feuerwehrsache. Der Landkreis Ingolstadt verlor hiemit einen seiner besten Feuerwehrpioniere. Wir werden unseren Kameraden Friedrich Martin ein stetes Andenken bewahren.

Oberstimm, den 15. April 1950.

H. Seibert
Hartl Sebastian

Kreisbrandinspektor.

Die Führungsriege des Bezirksfeuerwehrverbandes Ingolstadt

11.01.1939

*Mit der Auflösung der Bezirksfeuerwehr Verbände 1939
die Dienstaufsichtsorgane der Feuerwehren
des Landkreises Ingolstadt.*



Georg Braun
Bezirkshauptbrandmeister



Seb. Hartl
Bezirkshauptbrandmeister



Seb. Reil
Bezirkshauptbrandmeister



Otto Kappenhofer
Bezirkshauptbrandmeister



Josef Wagner
Bezirkshauptbrandmeister



Xaver Rummel
Bezirkshauptbrandmeister



Kreisbrandinspektor

neue Bezeichnung: **Der Bezirksbrandinspektor
für den
Bezirk Ingolstadt**

Oberhaunstadt, am 11. 1. 1939
Maximilian Gieseler
Kreisbrandinspektor

Kreisbrandinspektor in den 50er Jahren war

Sebastian Hartl

Abschlussübung des BFV-IN am 11/12/13. Juli 1930 in Kösching



Kommandanten Versammlung 1933 in Ringsee.

Am Sonntag, den 29. Januar fand im Gasthaus Göbel in Ringsee die Kommandanten Versammlung statt, wozu sämtliche 47 freiwillige Feuerwehren des Bezirkes vertreten waren. Herr Bezirks Feuerwehr Vertreter Sailer eröffnete um 13 Uhr die Versammlung, begrüßte sämtliche anwesenden Herrn Kommandanten, Vorstände und die anwesenden Herrn Bürgermeister sowie den witzig erschienenen Bezirks Feuerwehr Ausschuß mit Herrn Ersatz Vertreter Pollin. Außerdem konnte Bezirksvertreter Sailer die Herrn Halbritter des Bezirkstages sowie Ersatzvertreter Hartmann der freiwilligen Feuerwehr Jngolstadt begrüßen. Herr Oberregierungsrat Ott war leider durch eine anderweitige Verpflichtung verhindert der Versammlung beizuwohnen. Bevor Herr Bezirksvertreter Sailer in die Tagesordnung einging gedachte er des verstorbenen Kommandanten Andreas Diepold der freiwilligen Feuerwehr Großmehring, sowie des verstorbenen Kreisfeuerwehrausschußmitgliedes Huber, Wolftratshausen als äußeres Zeichen der Trauer forderte Herr Bezirks Vertreter Sailer die Anwesenden auf sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Herrn Ersatz Vertreter Pollin Pföding wurde das Verbands Ehrenkreuz in Rotemalle des Bayer. Landes Feuerwehrausschusses und Herrn Bezirks Kassier Friedrich Oberhaunstadt die silberne Verdienstmedaille am weißblauweißen Bande des Bayer. Feuerwehrheim in feierlicher Weise überreicht. Auch brachte Herr Ersatz Vertreter Pollin zur Bekanntgabe, daß Herr Bezirks Feuerwehr. Vertreter Sailer als für Herrn Huber Wolftratshausen in den Kreisfeuerwehrausschuß Oberbayern vorrückte.

Nach Feststellung der Anwesenheitsliste und während Einhebung der Verbandsbeiträge durch Bezirksfeuerwehr Kassier erstattete Bezirks Feuerwehr Vertreter Sailer seinen sehr umfangreichen Bericht. Als erstes erinnerte er an das bereits an die Wehren hinausgegebene 50te Rundschreiben des Bayer. Landesfeuerwehrausschusses und ersuchte die Herrn Kommandanten und Vorstände dasselbe auch zu lesen und sich nützliches davon anzueignen. Im Jahre 1932 wurden 15 Jnspektionen vorgenommen, welche im allgemeinen gut ausfielen. Brände waren im abgelaufenen Jahre 23 zuverzeichnen. Die Bezirksfeuerwehr Versammlung wird am 21. oder 28. Mai in Reichertshofen abgehalten.

Herr Bezirks Feuerwehr. Vertreter Sailer bedauerte, daß die Sportvereine mit der Abhaltung ihrer Fußballspiele sowenig Rücksicht nehmen auf unsere freiwilligen Feuerwehren, weil meistens auch die Spiele in die Zeit der Übungen hinein fallen und die jungen Leute nie bei den Übungen sein können. Es wäre hier sehr am Platze wenn in dieser Richtung mer gegenseitiges Benehmen gepflegt würde. Kamerad Braun Kösching gab bei dieser Gelegenheit zuverstehen, daß mit den Ortsvereinen in dieser Hinsicht gar nichts anzufangen ist da müßte schon bei höherer Seite nachgesucht werden.

Bekanntgabe der Wehren, welche im Jahre 1933 besichtigt werden. Bei Punkt Jnspektionen gab es zwischen der freiwilligen Feuerwehr Echenzell und Herrn Bezirks Vertreter einen kleinen Anstoß da sich Herr Vorstand der freiwilligen Feuerwehr Echenzell weigerte zur Jnspektion nach Wettstetten zu gehen. Herr Bezirks Vertreter besteht darauf daß Echenzell nach Wettstetten kommt.

Bei den Ausfüllen der Vorschlagslisten für Ehrenzeichen solle mehr Sorgfalt bewahrt werden.

Zuschüsse aus Kreis- und Bezirksmitteln wurden bekannt gegeben. Bei dieser Angelegenheit ersuchte Herr Bezirks Feuerwehr. Vertreter Sailer den anwesenden Herrn des Bezirkstages sich dafür einzusetzen daß die Zuschüsse wieder in der Höhe wie früher gewährt werden und daß der Überschuß für Überlandhilfen auch den Wehren zur Verfügung gestellt werden, welche Motorspritzen haben.

Herr Bezirks Vertreter Sailer ersucht die Herrn Kommandanten die Rapporte bei den Jnspektionen genau auszufüllen. Die hinauskommenden Übungsanzeigen wollen unter ganz genauer Angabe bis 1. 4. 1933 an das Bezirks Amt eingesandt werden.

Pflichtfeuerwehr Übungen müssen mindestens im Jahre zwei abgehalten werden. Bei den freiwilligen Feuerwehren aber 6 Übungen.

Da im kommenden Jahre wieder die Wahlen fällig sind gab Herr Bez. Vertreter bekannt, daß vor dem Termin das ist der 1. Januar Wahlen nicht stattfinden dürfen, bis zur Kommandanten Versammlung aber durchgeführt sein müssen. Herr Bezirks Vertreter referierte auch über den im Vorjahre abgehaltenen Volkssportkurses und sprach bei dieser Gelegenheit Herrn Oberregierungsrat Ott besonderen Dank aus für die Verwendung daß nur Leute von den freiwilligen Feuerwehren zugelassen wurden.

Da durch Abhaltung eines Sanitätskurses die Abhaltung des Signalkurses nicht möglich war soll dieser im heurigen Jahre nachgeholt werden und zwar in drei oder vier Abteilungen. Als Lehrer stellen sich die Herrn Lindauer Brunnenreuth,

Ott Kösching,
Eckert Ringsee und
Dichtl Pföding zur Verfügung.

Auch sprach Herr Bezirks Vertreter Sailer, Bezirks Arzt Dr. Werner Jngolstadt für die Abhaltung des Sanitätskurses den besten Dank aus.

Da sich zu Punkt Anträge niemand mehr zu Wort meldete schloß Herr Bezirks Vertreter Sailer um 16,30 Uhr die Versammlung mit dem Wahlspruch Gott zum Ehr den Nächsten zur Wehr.

Alle für Einen, Einer für Alle.

Friedrich
Protokollführer.

Aufruf!

Der 12. November ist für das gesamte deutsche Volk von besonderer Bedeutung durch die Volksabstimmung über das Friedensprogramm der Regierung und durch die Reichstagswahl. Die Volksabstimmung und Reichstagswahl sind keine ausschließlich innenpolitischen Angelegenheiten, sondern haben über Deutschlands Grenzen hinaus Weltbedeutung. Durch die Reichstagswahl sollen die Männer, die das Vertrauen Adolf Hitlers besitzen, berufen werden, um die Sicherheit für eine gleichbleibende Politik im Sinne des Regierungsprogramms Adolf Hitlers zu gewährleisten. Die Volksabstimmung soll ein begeisterter Widerhall der gesamten Nation zur Friedens- und Aufbaupolitik Adolf Hitlers werden. Dem Auslande gegenüber wird diese Volksabstimmung wie auch die Reichstagswahl beweisen, daß die Ziele der Regierung vom ganzen Volke gebilligt und getragen werden.

Die freiwilligen Feuerwehren, die schon seit ihrem mehr als 60jährigen Bestehen durch die Tat bewiesen haben, daß sie als Gebilde vaterländischen Gemeinsinns und opferwilliger Hilfsbereitschaft aus dem Volksganzen herausgewachsen sind, erachten es als eine selbstverständliche Pflicht am 12. November geschlossen hinter unserem Führer Adolf Hitler zu stehen. Keiner von den 4000 Wehrmännern im Bezirke darf abseits stehen, alle müssen sich für die hohen Ziele der Volksabstimmung und der Reichstagswahl einsetzen.

Führer, sorgt dafür, daß kein Kamerad der Wahlurne fernbleibt, stellt Euch aktiv in den Dienst des Vaterlandes, indem Ihr für Aufklärung sorgt. Beteiligt Euch geschlossen am Samstag, den 11. ds. abends an den allerorts stattfindenden Wahlkundgebungen.

Um dem Volkswillen stärksten Ausdruck zu verleihen und damit der Regierung Adolf Hitlers den Rückhalt für ihre Politik zu geben, ist es erforderlich, daß jede nur erdenkliche Möglichkeit ausgeschöpft wird, um neben den ohnehin schon gewaltigen Wählermassen die bisherige Riesenzahl von Nichtwählern zu erfassen. Es muß erreicht werden, daß der 12. November den letzten Wähler an die Urne bringt, um tatsächlich der Welt eine machtvolle, bisher in der Weltgeschichte noch nie erlebte Dokumentierung des Volkswillens zu zeigen.

Unsere Ziele sind: Arbeit, Freiheit, Brot und ein Frieden, der der Würde und Ehre des deutschen Volkes entspricht.

Ingolstadt, den 8. November 1933.

Bezirksfeuerwehr-Verband Ingolstadt
Saller, Bezirksfeuerwehrvertreter.

Führungskräfte-Titel im Bezirksfeuerwehrausschuss

* Neue Titel im Bezirksfeuerwehrausschuß.
Laut einer Verfügung führen von nun ab die
Bezirksfeuerwehrvertreter den Titel Bezirks-
brandinspektor, die Bezirksfeuerwehrstellver-
treter den Titel Oberbrandmeister und die Aus-
schußmitglieder den Titel Brandmeister.

Aug. Zeitung
1934

Tragen der Silbersturmschnur an der Mütze

1934

* (Tragen der Silbersturmschnur.) Durch den
Bayerischen Landes-Feuerwehr-Verband e. V. wurde
das Tragen einer silbernen Sturmschnur an der Mütze
angeordnet für: 1. die Oberbrandmeister und Bezirks-
brandmeister (Bezirksausschußmitglieder), 2. die Wehr-
führer (Kommandanten). Auch den Vorständen der
Wehren ist das Tragen der Silberschnur gestattet. Die
Silberschnüre für Vorstände und Kommandanten sind
bereits bestellt und werden in der Bezirksfeuerwehrver-
sammlung am 10. Juni 1934 zu Rösching ausgehändigt
gegen 1.80 Mk. pro Stück, welcher Betrag sofort beim
Empfang zu entrichten ist. Näheres hierüber wird in
der Versammlung bekannt gegeben.

Feuerwehrcbälle

* Nur Feuerwehrcbälle in Uniform ver-
boten. Die durch einen Teil der Presse gegangene
Nachricht über ein angebliches allgemeines
Verbot von Feuerwehrcbällen bedarf der Rich-
tigstellung dahin, daß nur die Abhaltung von
Feuerwehrcbällen in Uniform verboten ist. Sonst
sind Feuerwehrcbälle nach wie vor gestattet.

Feuerwehrcübungen auch im Winter

1935

Feuerwehrcübungen auch im Winter. Der
Landesbranddirektor hat angeordnet, daß
Feuerwehrcübungen auch im Winter abgehal-
ten werden müssen. Bei Feuerwehren, die nicht
auf der Höhe der Zeit sind, kann die Ausdeh-
nung der Übungszahl bis zu 12 verfügt wer-
den. An Stelle der Versammlungen haben Ap-
pelle stattzufinden, die in oder vor den Feuer-
häusern abzuhalten sind.

Für Verdienste im Feuerlöschwesen.



Für besonders verdiente Feuerwehrleute und solche, die 25 Jahre lang ihre Pflicht getan haben, hat das preussische Innenministerium jetzt eine schöne Verdienstplakette herausgegeben.

B) Für 25jährige Dienstzeit.

Appertshofen: Lon Jos., Schmiedmeister.
 Brunnenreuth: Karg Georg, Landwirt;
 Kreitmeier Konrad, Landwirt; Widmann
 Bartholomäus, Gastwirt.
 Dünzlau: Appel Josef, Landwirt; Haber-
 meier Alois, Landwirt.
 Eitensheim: Bed Engelbert, Arbeiter;
 Knörr Josef, Landwirt.
 Etting: Baumgartner Johann, Landwirt;
 Seemeier Andreas, Gütler; Speth Math.,
 Landwirt und Gastwirt.
 Etting: Huber Andreas, Landwirt; Rot-
 tenkolber Johann, Landwirt.
 Ebenhausen: Dillser Josef, Schlosser;
 Wohlperger Gabriel, Landwirt; Ziegler
 Wilhelm, Kaufmann.
 Feldkirchen: Karg Michael, Rentner.
 Gaimersheim: Fürbacher Josef, Schlos-
 sermeister.
 Gerolfsing: Eittinger Moriz, Landwirt;
 Hehl Lorenz, Landwirt; Schimmer Xaver,
 Zimmermann.
 Großmehring: Fahn Josef, Gastwirt;
 Mayer Mathias, Hausbesitzer; Ruch Lor.,
 Mehgermeister; Schneider Johann, Bauer;
 Schneider Peter, Fischer; See Michael, Ar-
 beiter; Weigl Franz, Gastwirt; Wessler
 Leonhard, Gütler.
 Hagau: Heid Josef, Landwirt und Brand-
 mehger.
 Hepberg: Heß Johann, Fabrikarbeiter;
 Maier Johann, Hausbesitzer; Maier Xaver,
 Gutsbesitzer; Schöll Josef, Mesner; Speng-
 ler Thomas, Gütler.
 Kasling: Appel Josef, Bauer.
 Kösching: Deindl Nikolaus, Landwirt;
 Hellmeier Josef, Hausbesitzer.
 Manching: Binner Gallus, Landwirt und
 Bauunternehmer; Mathes Xaver, Gastwirt;
 Schuster Josef, Landwirt.
 Mailing: Guntner Josef, Bäckermeister;
 Karg Johann, Fabrikarbeiter; Liebhard
 Paul, Gütler; Würzburger Moriz, Mühlen-
 besitzer.
 Oberdolling: Mederer Thomas, Land-
 wirt; Weßberger Sebastian, Landwirt.
 Oberhaunstadt: Bedenbauer Sebastian,
 Arbeiter; Fink Rupert, Rentner; Friedrich
 Mart., Lagermeister; Schießl Joh., Rentner.
 Pichl-Niederstimm: Frohmeier Georg,
 Landwirt; Geisenfelder Josef, Landwirt;
 Huf Andreas, Gütler; Königer Martin,
 Landwirt.
 Reichertshofen: Lindner Martin, Land-
 wirt; Röll Klement, Gütler; Schwarzbauer
 Jldor, Säger; Schweigard Gg., Kaufmann.
 Rothenturm-Niederfeld: Ettl Kon-
 rad, Oekonom.
 Stammham: Kiermeier Johann, Gütler.
 Unsernherrn: Keil Sebastian, Landwirt.
 Unterdolling: Forster Gg., Kaufmann.
 Unterhaunstadt: Feldmayer Ludwig,
 Arbeiter; Wöberl Simon, Gütler.
 Theissing: Bauer Michael, Oekonom.
 Wackerstein: Reitinger Lorenz, Wasser-
 bauvorarbeiter

**Feuerwehr-Ehrenzeichen
 des Jahrganges 1932/33.**

Im Namen der Regierung des Freistaates
 Bayern wurden laut Entschliebung des Staats-
 ministeriums des Innern vom 30. Januar 1934
 Nr. 3750 c 4 Feuerwehrenehrenzeichen
 für 40- bzw. 25jährige treue und eifrige
 aktive Feuerwehrdienste an die nachbezeichneten
 Feuerwehrmänner in den angegebenen Gemein-
 den bzw. Ortschaften verliehen:

A) Für 40jährige Dienstzeit.

Appertshofen: Berschl Josef, Wald-
 arbeiter; Bed Jakob, Waldarbeiter; Knoll
 Johann, Zimmermann; Rigner Mathias,
 Landwirt.
 Etting: Donaubauer Josef, Landwirt.
 Ebenhausen: Märkl Sebastian, Landwirt;
 Schwenninger Ant., Landwirt; Wohlperger
 Georg, Landwirt.
 Großmehring: Ludwig Franz, Schmied-
 meister; Pichl Martin, Gütler; Schlamp
 Josef, Gütler; Träger Johann, Gütler.
 Hepberg: Meier Michael, Gütler; Meier
 Peter, Straßenoberaufseher.
 Hundszell: Stieglmeier Jldor, Landwirt.
 Wagner Josef, Pensionist.
 Kasling: Alzinger Josef, Schreiner.
 Kösching: Schlamp Johann, Gütler; Seitz
 Sigismund, Rentner.
 Lenting: Bogner Johann, Landwirt; Greis
 Markus, Steinbrecher; Lehmeier Paulus,
 Landwirt; Maier Michael, Eisendreher.
 Mailing: Spreng Alois, Bauunternehmer;
 Würzburger Jldor, Kaufmann.
 Manching: Finkenzeller Martin, Landwirt;
 Finkenzeller Peter, Landwirt.
 Oberhaunstadt: Donauer Karl, Stein-
 meh.
 Oberdolling: Pichl Georg, Landwirt.
 Pichl-Niederstimm: Schauer Xaver,
 Landwirt.
 Reichertshofen: Schmid Sebastian, Güt-
 ler; Schweigard Johann, Landwirt; Schwe-
 igard Josef, Spediteur; Seitz Wenzl, Sattler.
 Rothenturm-Niederfeld: Hertler
 Michael, Pensionist.
 Stammham: Bauer Stephan, Landwirt;
 Gößl Georg, Sägewerksarbeiter; Haas Joh.,
 Landwirt; Lukas Johann, Kaufmann; Mül-
 ler Adam, Landwirt; Spreiter Anton, Rott-
 meister.
 Unsernherrn: Binner Xaver, Landwirt.

Ehrenzeichen in den 30er Jahren

15-jährige Dienstzeit – Ehrendiplome
25-jährige Dienstzeit – Ehrenabzeichen
40-jährige Dienstzeit – Ehrenabzeichen

Verbandsabzeichen in Blauemaille mit weiß-blauem Band für 41-jährige und mehr Dienstzeit
Für besondere Verdienste – Rotemaille

Auszug des Berichtes einer Bezirksfeuerwehr Verbandssitzung des BFV Ingolstadt (7. Juni 1936)

Treffen im Salle des Riesenwirts in Manching.

Der BFV IN besteht aus 47 Feuerwehren, darunter 39 Gemeindefeuerwehren und 8 Abteilungen mit 3227 aktiven, 941 passiven und 154 Ehrenmitgliedern.

An Löschgeräten sind vorhanden:

10 Motorspritzen, 79 Saug- und Druckspritzen, 170 Leitern aller Art.

An Schläuchen sind:

75mm=1505 lfm.

52mm=9087 lfm.

Storzkupplungen 397 Stück

Die neue Uniform darf in den Feuerwehren erst eingeführt werden, wenn sie einen Eingliederungsantrag in Löschzüge umgestellt ist.

Der Bezirksfeuerwehverband Eichstätt

3. Bezirks-Feuerwehr-Verband Eichstätt.

(76 Gemeinden).

a) Amtsgericht Eichstätt.

Gemeindegliederung	
Abelshlag	29. April 1883
Altenborj	11. Juni 1896
Wiesenhard	1. Okt. 1886
Breitenfurt	21. Mai 1882
Buchenhül	28. Juli 1889
Bugheim	20. Okt. 1873
Dollstein, Markt	2. Febr. 1872
Eberöwang	27. Juli 1879
Egweil	22. Juni 1879
Gammersfeld	1. Aug. 1886
Hard	1. Okt. 1886
Gaunsfeld	
" Nied	28. Aug. 1895
Juching	12. Mai 1895
Konstein	17. April 1875
Laudershofen	2. März 1895
Mariastein	1. Sept. 1879
Weitenhofen	10. Mai 1880
Möckelohr	21. März 1879
Mörnsheim, Mt.	16. Aug. 1877
Mühlheim	5. Febr. 1875
Rassensfeld, Markt	1. Mai 1876
Oberstätt	11. Juni 1880
Ochsenfeld	25. Febr. 1876
Pfünz	11. Sept. 1885
Pietensfeld	20. Juli 1885
Pollensfeld	2. Jan. 1880
Preith	12. Juli 1885
Sappensfeld	5. Mai 1875
Schornfeld	27. Juli 1879
Schönau	6. Sept. 1885
Schönfeld	7. Juli 1879
Seuversholz	26. Okt. 1879
Tambersfeld	31. Dez. 1874
Wachenzell	27. Okt. 1889
Wasserszell	12. Mai 1880
Weigeröborj	3. Jan. 1880
Wellheim, Markt	8. Okt. 1871
Wintershof	9. April 1896
Wollertshofen	22. Febr. 1875
Worterszell	19. Febr. 1871

Der Bezirksfeuerwehrverband Kipfenberg

b) Amtsgericht Kipfenberg.

Arnaberg	27. Dez. 1876	Wiberg	14. April 1892
Altenzell	30. Juni 1888	Wib	30. Sept. 1894
Babanhausen	2. Juni 1895	Wöhmselb	18. Juli 1880

Wöhmlug	21. Aug. 1887	Zrlahüll	12. Mai 1895
Wuch	12. Mai 1895	Minding, Markt	12. Nov. 1874
Denkenbors	1. Okt. 1887	Kipfenberg, Markt	21. Juli 1869
Dörndorf	19. Mai 1895	Vippertshofen	20. Nov. 1887
Dunsdorf	13. Okt. 1889	Oberemmenbors	1. Mai 1885
Enfering	28. Febr. 1875	Oberzell (i. Gihhofen)	
Erlingshofen	15. Mai 1876	Pfahlbors	6. Okt. 1889
Gelbelsee	1. März 1891	Pfalzpaint	14. April 1884
Grösdorf	1. Juli 1888	Rapperszell	12. Mai 1895
Gungolding	19. Juli 1892	Wieshofen	12. Mai 1895
Hannstellen	28. Okt. 1871	Schellbors	1. Mai 1890
Hirnsetten	30. April 1895	Schönbrunn	27. April 1890
Gihhofen-Oberzell	28. Nov. 1880	Untereimmenbors	3. Juni 1895
Hoffsetten	15. Nov. 1887	Walling	6. Okt. 1889
Jeferbors	1. Mai 1874	Zandl	21. Dez. 1881

Aufzeichnungen der nachfolgenden BFV werden noch gestöbert und nachgereicht

Der Bezirksfeuerwehrverband Riedenburg

Der Bezirksfeuerwehrverband Beilngries

Der Bezirksfeuerwehrverband Nördlingen-Donauwörth

Der Bezirksfeuerwehrverband Hilpoldstein